

Thun, 24. Januar 2019

MEDIENMITTEILUNG

Öffentlicher Vortrag «Prostatakrebs-Therapie im 21. Jahrhundert»

Das Spital Thun lädt im 2019 zur Veranstaltungsreihe der Ärztinnen und Ärzte ein. Über das ganze Jahr verteilen sich 14 Vortragsabende, die rund um Themen der Medizin kompetent und verständlich informieren. Neu informieren wir nicht nur vor Ort in Thun, sondern viermal im Jahr auch in Spiez (Lötschbergsaal). Die erste Veranstaltung im neuen Jahr findet am Mittwoch, 30. Januar 2019, im Burgsaal statt. Dr. med. Leander V. Schürch, Leitender Arzt Urologie, Dr. med. Peter M. Messer, Ärztlicher Leiter Radio-Onkologie Berner Oberland AG, sowie Dr. med. Tobias Metzger, Spitalfacharzt Urologie, referieren zur Prostatakrebs-Therapie.

Die Prostata ist eine kleine Drüse, die grossen Einfluss auf die Lebensqualität des alternden Mannes und dessen Angehörige haben kann. Nachdem Sie im letzten Publikumsvortrag der Urologie vor allem über moderne Therapieoptionen der gutartig veränderten Prostata informiert wurden, werden Ihnen nun die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten bei Prostatakrebs vorgestellt.

Die bösartig veränderte Prostata verursacht in der Anfangsphase in der Regel keine Beschwerden, weshalb sich Prostatakrebs, ob beim Betroffenen bekannt oder auch nicht, oft über Jahre ruhig verhält. Die Krankheit wird heutzutage meist durch eine Vorsorgeuntersuchung entdeckt, die jedem Schweizer zur Verfügung steht. Da diese Altersveränderung sehr häufig vorkommt, leben viele Männer über 50 mit Prostatakrebs, ohne dies zu spüren. Meist schreitet die Krankheit nur sehr langsam voran, so dass viele mit – aber nicht an den Folgen von – Prostatakrebs versterben. Vor diesem Hintergrund und weil die klassischen Behandlungen durchaus mit Risiken und nicht selten auch Komplikationen behaftet sind, sucht die Forschung nach weniger belastenden Therapieoptionen, so dass sich dem modernen Patienten und seinem betreuenden Urologen heutzutage immer mehr die herausfordernde Frage stellt, wer, wie und wann behandelt werden soll.

Dieser Vortrag bietet Ihnen einen Überblick über etablierte Behandlungsverfahren und vermittelt Ihnen einen Einblick in aktuelle Entwicklungen in der Prostatakrebstherapie. Im Anschluss stehen wir Ihnen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Der Vortrag findet im Burgsaal am Mittwoch, 30. Januar 2019, von 19.00 bis 20.30 Uhr statt. Der Burgsaal befindet sich in unmittelbarer Nähe des Spitals Thun, so dass die Besucher die Parkplatzmöglichkeiten des Spitals nutzen können. Der Eintritt zum Vortrag ist frei und eine Anmeldung nicht notwendig.

Für Rückfragen:

Dr. med. Leander V. Schürch, Leitender Arzt Urologie

Kontakt: Tel. 058 636 20 20, E-Mail: marie-anne.perrot@spitalstsag.ch

Kurzporträt der Spital STS AG

Die Spital Simmental-Thun-Saanenland (STS) AG gewährleistet als Regionales Spitalzentrum in den Spitalbetrieben Thun und Zweisimmen die medizinische Versorgung für eine stetige Wohnbevölkerung von über 130'000 Menschen und die Touristen in der Region. Über 1'800 Mitarbeitende sorgen rund um die Uhr für das Wohl der Patientinnen und Patienten. Pro Jahr werden über 16'500 stationäre Patienten behandelt und rund 215'000 ambulante Patientenbesuche verzeichnet.

Im Medizinischen Zentrum am Bahnhof Thun werden Patienten mit körperlichen, nicht lebensbedrohlichen Beschwerden, Verletzungen oder Unfällen, für die eine Konsultation notwendig ist, die aber nicht direkt im Notfallzentrum des Spitals Thun stattfinden muss, rasch und unkompliziert ohne vorherige Terminabsprache medizinisch betreut.

Nebst der medizinischen und pflegerischen Akutversorgung gewährleistet die Spital STS AG in ihrem Versorgungsgebiet den Ambulanz- und Rettungsdienst und die ambulante und tagestationäre psychiatrische Versorgung. Hinzu kommt die Führung von verschiedenen Langzeitpflege- und Altersheim-Einrichtungen (Alterswohnen STS AG), das Engagement für die berufliche Eingliederung (BFK Thun), die Beteiligungen an der Radio-Onkologie Berner Oberland AG, an der easyCab AG im Bereich der Behinderten-, Rollstuhl- und Patienten-transporte in der Region Bern und erweiterten Umgebung sowie an der Medbase Berner Oberland AG im Tätigkeitsfeld der ambulanten Grundversorgung.